

1 ANWENDUNGSBEREICH UND ZIEL:

Gilt für alle stationären und ambulanten Bereiche des AKH Wien - Medizinischer Universitätscampus.

Diese Richtlinie regelt das Aufnahmeprozedere/Übernahmeprozedere der Klinischen Abteilung für Palliativmedizin an der KIM I - Palliativstation 17K.

2 MITGELTENDE INFORMATION:

[Konsilanforderung - Palliativ - FM](#)

3 VERWENDETE ABKÜRZUNGEN:

AKH	Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien
AL	Abteilungsleiterin
BLP	Bereichsleitung Pflege
KIM I	Universitätsklinik der Inneren Medizin I
QB	Qualitätsbeauftragte/r
RL	Richtlinie

4 VERANTWORTLICH FÜR DAS QM-DOKUMENT:

AL Univ. Prof.ⁱⁿ PDⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Eva Katharina Masel, MSc

5 ABLAUFDARSTELLUNG (FLOW CHART):

Die Palliativstation ist eine Bettenstation mit 12 Betten, die in die Univ. Klinik für Innere Medizin I eingegliedert ist.

Es wird eine **Warteliste** geführt, auf der Patient*innen für eine Aufnahme an der Palliativstation gelistet sind. Auf der Warteliste sind Name und Geburtsdatum der Patient*innen, Art der Erkrankung, Grund der Übernahme sowie Kontaktdaten aufgelistet.

	Funktion	Name oT	Datum	Unterschrift
aktualisiert	AL	E. K. Masel	14.10.2022	e.h.
geprüft	QB	M. Treiber	13.10.2022	e.h.
freigegeben	AL	E. K. Masel	14.10.2022	e.h.

Für Patient*innen des AKH ist für eine Listung die Anforderung eines palliativmedizinischen Konsiliarbesuches durch **Anlage eines KLAT im AKIM** sowie das **Ausfüllen der Palliativzuweisung aus dem Intranet (Konsilanforderung - Palliativ - FM)** erforderlich.

Es wird gebeten, mobile Patient*innen unter 40400/77800 zur Begutachtung ärztlicher Seite an der **Palliativambulanz (jeden Donnerstag von 09:00 - 13:00 Uhr)** anzumelden.

Auch für Patient*innen, die außerhalb des AKH sind gilt, dass sie von ärztlicher Seite angemeldet werden müssen. Ein Eintrag auf der Warteliste auf Wunsch von An- und Zugehörigen ist nicht möglich.

Die Reihung auf der Warteliste erfolgt gemäß dem Anmeldedatum stationärer bzw. dem Datum des Ambulanzbesuches mobiler Patient*innen.

Indikation für eine Aufnahme auf die Palliativstation:

Ziel der Betreuung auf der Palliativstation ist die Verbesserung von belastenden Symptomen, die im Rahmen fortgeschrittener Erkrankungen auftreten.

Zu den häufigsten Symptomen zählen:

- Angst
- Depression
- Dyspnoe
- Eingeschränkte Mobilität/Kachexie/Sarkopenie
- Inappetenz
- Nausea und Emesis
- Schmerzen

Ziel eines Aufenthaltes auf der Palliativstation:

- Eine umfassende körperliche, soziale sowie auch spirituelle Betreuung, die sich den Bedürfnissen der Patient*innen und ihrer An- und Zugehörigen anpasst. Dafür ist ein Zeitraum von drei Wochen anberaumt, danach ist die Entlassung nach Hause bzw. in eine entsprechende Institution vorgesehen.

Gründe für eine Übernahme auf die Palliativstation sind NICHT:

- Das Entlassungsmanagement (dieses ist durch die Sozialarbeiter*in der jeweiligen Station zu veranlassen).
- Ein vordergründiger Pflegeaufwand ohne Symptomlast.
- Der unmittelbare Sterbeprozess: eine Verlegung von Patient*innen im unmittelbaren Sterbeprozess stellt für diese und ihre An- oder Zugehörigen eine unzumutbare Stresssituation dar, ist pietätlos und wird deshalb nicht durchgeführt. In dieser Situation ist eine konsiliarische Betreuung möglich.
- Eine Palliativstation ist primär **keine Einrichtung** zur **Langzeitpflege**. Dafür sind Hospize oder Pflegeheime vorgesehen.

Im multidisziplinären Team der Palliativstation 17K wurde einvernehmlich vereinbart, dass auf der Palliativstation 17K **keine antineoplastischen intravenösen Therapien** in Form von Antikörpertherapie, Chemotherapie oder Immuntherapie verabreicht werden.

Dies aus dem Grund, da eine palliative Betreuung sich primär auf die Linderung belastender Symptome auf physischer, psychosozialer und spiritueller Ebene konzentriert und die Verabreichung antineoplastischer Therapien an der Univ. Klinik für Innere Medizin I die Expertise der Klinischen Abteilung für Onkologie sowie der Klinischen Abteilung für Hämatologie und Hämostaseologie ist.

Bettenvergabe:

- Patient*innen, die zu Hause auf eine Aufnahme warten werden vorgereiht, da ihre Symptomlast in der Regel höher ist als bei Patient*innen, die bereits stationär im AKH sind.
- Hausinterne Patient*innen werden auf der Warteliste chronologisch gemäß ihres Anmeldungsdatums gereiht. Es wird im Rahmen des palliativmedizinischen Konsiliarbesuches vermerkt, wann mit einer Übernahme zu rechnen ist.
- Sollten Patient*innen nicht dem Versorgungsauftrag einer Palliativstation entsprechen, wird eine Übernahme abgelehnt und dies entsprechend begründet.

6 ERLÄUTERUNGEN:

Bei entsprechender Indikation und keiner Möglichkeit einer Übernahme auf unsere Station erbitten wir höflich eine Kontaktaufnahme mit anderen Palliativeinrichtungen. Entsprechende Adressen finden sich unter www.hospiz.at und www.palliativ.at.

7 ÄNDERUNGEN:

Datum	Version	Änderung
17.10.2016	01	Erstellung und erste Freigabe
24.01.2019	02	Layoutanpassung
22.10.2019	03	Passus eingefügt – es werden keine antineoplastischen intravenösen Therapien verabreicht
15.06.2020	04	Eingefügt: Geänderte Palliativambulanzzeiten 9:00-13:00, Pat. außerhalb vom AKH, müssen ärztlicherseits angemeldet werden; Text mit *gegendert;
18.10.2022	05	WiGeV Layoutanpassung